

Ausstellerrekord dank Erweiterungsbau

56 Anbieter nutzen beim Kunsthandwerker-Markt in der Hauptschule auch die neuen Räume

Von Holger Schulze

BRAMSCH Das neue Schulgebäude machte es möglich: 56 Standbetreiber bedeuteten beim Kunsthandwerker-Markt 2019 in der Bramscher Hauptschule wieder einmal einen neuen Rekord.

Am Samstag sowie am Sonntag konnten dort von talentierten Händen gefertigte Aquarelle, Lampen, Laubsägearbeiten, allerlei Dekoartikel, Leckeres für Gaumen und Magen, Gehäkeltes und Gestricktes, Engel, Schmuck und Trockenfloristik erworben werden. Hunderte Besucher schauten sich an beiden Tagen um.

Allerdings hatte es für die Organisatoren weniger erfreulich begonnen. Üble „Spitzbuben“ brachen in der Nacht zum Samstag den Getränkewagen auf, schütteten den Inhalt von den zehn dort gelagerten Getränkekisten in einen Gully und waren mit dem so leicht gewordenen Leergut verschwunden. Dies minderte aber nicht den Stolz, den Schulleiterin Dorte Hierse und die Schulsozialpädagogin Esther Goda über den Einsatz der Schulgemeinschaft an diesem Wochenende zum Ausdruck brachten. Beiden zeigten sich „sehr stolz, dass selbst Schüler, die schon vor Jahren die Schule verlassen haben, das gesamte Wochenende hier sind und sich beim Mensabetrieb sowie beim Kuchenbacken vor Ort einsetzen.“

Ab Freitag wurde durch Schülermütter unterstützt in der Schulküche gebacken, wofür sogar Urlaub genommen werden musste, berichtete Hierse. Doch nicht nur ehemalige Schüler legten sich die beiden Tage kräftig für die Veranstaltung ins



Schmuck, Deko-Artikel und vieles mehr gab es wieder beim Kunsthandwerker-Markt zu sehen und zu kaufen.

Fotos: Holger Schulze



Gefaltete Bücher stellte die Mettingerin Agnes Witt in der Hauptschule vor.

Zeug. Ehemalige und aktuelle Kollegiumsmitglieder waren ebenso aktiv, so etwa Klaus Wittig, der treue Vorsitzende des Fördervereins, der selbst schon etliche Jahre keine Kinder mehr auf der Schule hat und dieses Amt wie auch den Kassendienst am Eingang unverändert übernahm. „Unser Gemeinschaftsleben bei diesen Kunsthandwerker-Markttagen, das ist schon sehr beson-

ders“, betonte Hierse nochmals. „Wir frühstücken davor gemeinsam. Alle sind freiwillig dabei und haben gute Laune“.

Und sinnvoll ist dieser gemeinsame Einsatz allemal. Denn der Kunsthandwerker-Markt stellt die größte Einnahmequelle des Jahres für den Förderverein dar, der über recht bescheidene Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge verfügt. In die-

sem Jahr ist der erwirtschaftete Erlös aus Eintritt, Standgebühren und Kuchenverkauf überwiegend für den Schulgarten an der Hase eingeplant. Dort sollen ein Brunnen gebohrt und ein Storchennest aufgestellt werden.

Ähnlich treu wie so mancher Schüler ist auch die Standbetreiberin Gaby Adam aus Nortrup. „Sehr gut besucht“ sei die Veranstaltung, meinte die seit Jahren in der Hauptschule mitmachende Anbieterin von versilbertem Stahlschmuck am Samstag. Für den persönlichen Umsatz jedoch hoffte sie noch auf den Sonntag. Für Agnes Witt ist der Verkauf ihrer gefalteten Bücher direkt auf den Märkten nicht entscheidend. Wichtig sind für sie die Aufträge, die sie mit nach Hause nimmt.

Die Kunst der Mettingerin besteht darin, alten Büchern



Schönes für die Advents- und Weihnachtszeit wurde natürlich ebenfalls angeboten.

einen neuen Sinn zu geben. Mittels einer speziellen Falt- und Schnitttechnik gelingt es ihr, die einzelnen Buchseiten so zu gestalten, dass sie im aufgefächerten Zustand Zahlen, Wörter oder auch Grafiken sichtbar werden lassen. Der Computer macht es möglich, an dem Agnes fast jeden Wunsch in eine Vorlage umsetzen kann, die ihr dann Seite für Seite anzeigt, welche Schnitte und welchen Falt-

vorgang sie ansetzen muss, um derartige Kunstwerke zu erstellen.

„Viele liebevoll angefertigte Sachen und lachende Gesichter“ hatte Sabrina Dirkes auf dem Kunsthandwerker-Markt bei ihrem Rundgang als Kundin gesehen und war auch fündig geworden. Eine Nachttischlampe für sich und Engel für die Kinder nahm sie aus der Hauptschule mit nach Hause.